

transition artprojects

„transition art projects“ ist eine Initiative von Andreas Mayer-Brennenstuhl und Christiane ten Hoewel. Unter dem label „Transition art projects“ werden neue partizipative und kooperative Formate erprobt und realisiert im Kontext von Veranstaltungen, die sich mit dem Thema TRANSFORMATION befassen

„TITANIC LOOP“

Die partizipative Aktion „TITANIC LOOP“ war ein Beitrag zu „STUTTGART OPEN FAIR 2013“, einer lokalen Aktion, die jährlich in Zusammenhang mit dem internationalen WELT-SOZIAL-FORUM stattfindet und die Globalisierungs-Probleme kritisch thematisiert. 2013 stand die Stuttgarter Veranstaltung unter dem Motto „ENDSTATION - ALLES EINSTEIGEN“.

Der Beitrag von „transition art projects“ bestand in einer partizipativen Aktion unter Verwendung der Installation „TITANIC“, bei der die Teilnehmenden zu einer Reflexion über das eigene Verhältnis zum Thema „Klimawandel“ angeregt wurden.

Die untergehende Titanic aus Autoreifen bietet an ihrer Rückseite Platz für ein kleines Kino. Auf der Leinwand sind Szenen eines unruhigen Schläfers zu sehen, Träume von zerbrechenden Eisbergen quälen ihn. Die Vorzeichen haben sich jedoch verändert: Während die Titanic seinerzeit durch einen Eisberg zum Untergang gebracht wurde, bringen wir heute die Eisberge durch den Klimawandel zum Untergang. Das „Kino“ ist ein Ort der individuellen Reflexion über diese Situation, die Besucher wurden angeregt sich zu fragen, was kann ich ganz persönlich tun, damit die Katastrophe abgewendet wird? Diese individuellen Reflexionen konnten auf vorbereitete Postkarten notiert und an Stäben befestigt schwebend über der Titanic angebracht werden, so sollte mit der Zeit eine „Ideenwolke“ über der untergehenden Titanic entstehen. Auf Grund eines plötzlichen extremen Kälteeinbruchs mit starkem Schneefall musste die Aktion vorzeitig abgebrochen und die TITANIC abgebaut werden.



„STEHENDE DEMONSTRATION“

Im Rahmen der „citizens art days“ 2014 in Berlin, die im öffentlichen Raum in einer Markthalle in Kreuzberg stattfanden, hat das Team von „transition art projects“ in Gesprächen mit Besuchern Ideen gesammelt, wie man in eine Postwachstums-gesellschaft hineinwachsen kann. Ein Extrakt dieser Ideen wurde auf Demonstration-schilder übertragen, die langsam zu einem Wald von Aussagen anwuchsen. Sie suggerieren den Moment vor einer Demonstration, bevor die Aktivisten mit den Schildern, d.h. mit ihren Ideen, in die Öffentlichkeit gehen. Die Schilder wurden zunächst in der Markthalle verteilt, wodurch überraschende (falsche) Kontextbezüge entstanden und am Ende in einer „Demonstrations-Formation“ aufgestellt.

